

Gregor Richter

Privatisierung und Funktionswandel der Freien Wohlfahrtspflege

Strategien in nationalen und europäischen Sozialmärkten

Nomos Verlagsgesellschaft
Baden-Baden

Inhalt

Vorwort	5
Abbildungsverzeichnis	9
Abkürzungsverzeichnis	10
1 Einleitung	13
1.1 Themenstellung	15
1.2 Strategie und Aufbau der Arbeit	17
2 Das System der Freien Wohlfahrtspflege in Deutschland	21
2.1 Die Herausbildung des „dualen Systems“ im Wohlfahrtswesen: Eine historische Einordnung	21
2.1.1 Bürgerliches und kirchliches soziales Engagement bis 1918	21
2.1.2 Die Konstituierung der Verbändewohlfahrt in der Weimarer Republik	26
2.1.3 Gleichschaltung der Freien Wohlfahrtspflege im NS-Staat	30
2.2 Subsidiarität: Ihre gesellschaftstheoretische und sozialrechtliche Dimension	32
2.3 Die Spitzenverbände: Charakterisierung, Rechtsformen und Organisationsstrukturen	38
2.4 Finanzierung der Freien Wohlfahrtspflege	46
2.5 Die sozial- und gesellschaftspolitischen Funktionen der Freien Wohlfahrtspflege - die offizielle Sicht der Verbände in Leitbildern	54
3 Theoretischer Teil	61
3.1 Organisationsformen der sozialen Dienstleistungsproduktion: Eine idealtypische Unterscheidung	61
3.2 Versagens- und Mängeltheorien - eine theoretische Analyse der Leistungsfähigkeit der Sektoren der Wohlfahrtsproduktion	62
3.2.1 Vorbemerkung I: Die Unterscheidung von privaten, kollektiven und meritorischen Gütern	65
3.2.2 Vorbemerkung II: Die Funktionsweise des idealen Marktes	67
3.2.3 Marktversagen und Marktmängel	68
3.2.4 Staatsversagen und Staatsmängel	70
3.2.5 Dritte-Sektor-Versagen und Dritte-Sektor-Mängel	73
3.2.6 Synopse der Versagens- und Mängeltheorien	76
3.3 Zur Übertragbarkeit der Versagens- und Mängeltheorien auf das Wohlfahrtswesen in Deutschland	76
3.3.1 Relativierung der Modellannahmen I: Sozialökonomische Beziehungen im Sozial- und Gesundheitssektor	77
3.3.2 Relativierung der Modellannahmen II: Korporatistische Verflechtungen im Sozial- und Gesundheitssektor	82

3.4	Intermediarität, Multifunktionalität und Multireflexibilität der Freien Wohlfahrtspflege	89
4	Privatisierung im Sozial- und Gesundheitssektor:	
	Die neuen Rahmenbedingungen für die Freie Wohlfahrtspflege	98
4.1	Privatisierung - eine Präzisierung des Begriffs	98
4.2	Privatisierung - die nationale Dimension	101
4.2.1	Das Neue Steuerungsmodell für die öffentliche Verwaltung	101
4.2.2	Privatisierung im Versicherungsbereich:	
	Anbieterwettbewerb in der Pflegeversicherung	104
4.2.3	Privatisierung im Fürsorgebereich	108
4.2.3.1	Wirtschaftlichkeitsmaxime im Sozialhilferecht	108
4.2.3.2	Reformen im Kinder- und Jugendhilferecht	110
4.2.4	Empirie der Privatisierung im nationalen Kontext	111
4.2.5	„Vom Status zum Kontrakt“: Neue Kooperationsstrukturen im Sozial- und Gesundheitssektor	115
4.3	Privatisierung - die europäische Dimension	119
4.3.1	Die Transformation nationaler Wohlfahrtsstaaten infolge der europäischen Integration '	119
4.3.2	Binnenmarktrecht und Entscheidungen des Europäischen Gerichtshofes	123
4.3.3	Das Konzept der „Economie Sociale“ der Europäischen Kommission	127
4.3.4	Empirie der Privatisierung im europäischen Kontext	133
4.3.5	Gründe für das fehlende Engagement der Freien Wohlfahrtspflege auf dem europäischen Sozialmarkt	136
5	Diskussion verbandspolitischer Strategien im Umgang mit den Herausforderungen durch nationale und europäische Sozialmärkte	144
5.1	Funktionsverluste bei konsequenter marktlicher Orientierung	149
5.2	Expansion auf den europäischen Sozialmarkt: Chancen mit „Bumerang-Effekten“	155
5.3	Rückzug auf die sozialanwaltschaftliche und zivilgesellschaftliche Funktion?	159
5.4	Bestandssicherung und Funktionserhaltung:	
	Strategie der organisationalen Differenzierung	160
6	Zusammenfassung und Schlussbemerkungen	165
	Literatur	169